



Portrait von Heidi Günthart. Foto Werner Holzinger.

## Zum 90. Geburtstag von Heidi Günthart

Am 8. Juni 2009 feierte Heidi Günthart ihren 90. Geburtstag. Jahrzehnte lang hat sie die Schweizer Zikadenforschung geprägt. Neben den faunistischen Arbeiten waren besonders ihre Pionierleistungen auf dem Gebiet der Biotaxonomie der Kleinzikaden wegweisend.

Heidi Günthart wurde am 8. Juni 1919 in Zürich als jüngstes Kind eines Architekten geboren. Schon früh begeisterte sie sich für die Natur, besonders auch für die Bienenzucht. Nach einem Sprachaufenthalt in London im Jahre 1938 kehrte sie nach Zürich zurück, um das Studium in Entomologie an der ETH aufzunehmen. Zu dieser Zeit war es für Frauen nicht üblich, Naturwissenschaften an einer männerdominierten Hochschule zu studieren. Beim Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurden viele der männlichen Angestellten zum Aktivdienst eingezogen. Deshalb wurde Heidi Günthart noch während ihrer Studienzeit als Assistentin von Prof. O. Schneider-Orelli angestellt, oft um Aufgaben der fehlenden Dozenten zu übernehmen. Während der Zeit am Poly lernte sie ihren zukünftigen Ehegatten Ernst Günthart kennen, der dort Agronomie und angewandte Entomologie studierte und in Entomologie promovierte. Später arbeitete er für die Firma Maag in Dielsdorf (ZH), wo die beiden hinzogen und eine Familie gründeten.

Dank der ausgezeichneten Infrastruktur der Firma Maag, die Heidi Günthart benutzen konnte, begann sie sehr früh mit biotaxonomischen Untersuchungen an Kleinzikaden, vor allem innerhalb der Unterfamilie Typhlocybinae. Durch intensive Zuchtversuche konnte sie zeigen, dass die Gesangsorgane (Tonapodeme), ein



Heidi Günthart auf Exkursion am Kaiserstuhl (D), Juni 2002. Foto Werner Holzinger.

wichtiges Bestimmungsmerkmal bei Kleinzikaden, kurz nach der Reifehäutung noch nicht vollständig entwickelt sind und innerhalb der ersten Tage des Adulttiers weiter wachsen. Durch Zuchtversuche konnte sie auch die zum Teil grosse intra-spezifische Variabilität dokumentieren. Beim Adultüberwintern experimentierte sie mit Lang- und Kurztagzyklen und studierte die Färbung der Tiere. So konnte sie beweisen, dass Individuen von *Flammigeroidia pruni* Edwards noch nicht vollständig ausgefärbte Tiere von *F. flammigera* Fourcroy darstellen und die beiden Arten somit synonym sind. Des Weiteren beschrieb sie in den Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft zwei für die Wissenschaft neue Zikadenarten aus der Schweiz: *Flammigeroidia schneideri* und *Adarrus ernesti*.

Aufgrund ihrer Nähe zur angewandten Entomologie erstaunt es nicht, dass einige ihrer Studien landwirtschaftlich bedeutsame Zikaden betreffen. Hervorzuheben sind Untersuchungen über *Empoasca vitis* (Göthe) und *Scaphoideus titanus* Ball, die an Reben schädlich sind, sowie über die eingeschleppten Arten *Graphocephala fennahi* Young und *Stictocephala bisonia* Kopp & Yonke.

Neben den biotaxonomischen Studien standen faunistische Untersuchungen im Vordergrund, vor allem die Arbeiten im Unterengadin und Nationalpark. Dank ihren Aufsammlungen konnte der Kenntnisstand über die Schweizer Zikadenfauna massgeblich verbessert werden. Waren vor dem Wirken von Heidi Günthart etwa 70 Zikadenarten aus der Schweiz gemeldet, so ist die Zahl heute auf über 500 angestiegen.

Ein weiterer bemerkenswerter wissenschaftlicher Beitrag war die Entdeckung der Brochosomen bei den Kleinzikaden. Dank guter Zusammenarbeit mit der Firma Hoffmann-La Roche konnte Heidi Günthart als erste Person rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen von Brochosomen machen und diese im Detail beschreiben.





Goldene Ehrenmedaille der SIEEC.

Ihre wissenschaftliche Arbeit schlägt sich in fast 40 Publikationen nieder, obwohl sie immer wieder betont, dass nicht das Publizieren sondern die Freude an der Forschung im Vordergrund steht. Im Weiteren hat sie eine Sammlung hauptsächlich mitteleuropäischer Zikaden aufgebaut, in der um die 500 Arten vertreten sind. Heidi Günthart hat ihre Sammlung vertraglich dem Naturhistorischen Museum Basel geschenkt, wo diese die Bestände der Hemipteren-Sammlung bereichern wird. Während all den Jahren hat sie an zahlreichen wissenschaftlichen Kongressen und Tagungen mit Vorträgen aktiv teilgenommen. Im Jahre 1984 hat sie zusammen mit ihrem Mann den 5. Internationalen Auchenorrhyncha-Kongress in Davos organisiert. Trotz bereits hohem Alter wirkte Heidi Günthart auch auf dem 13. Mitteleuropäischen Zikadentreffen auf der Alp Flix (GR) im Sommer 2006 aktiv mit und sammelte Zikaden.

Besonders erwähnenswert ist, dass Heidi Günthart all ihre Studien während ihrer Freizeit neben Haushalt, Garten und Erziehung von zwei Töchtern durchgeführt hat und nie dafür bezahlt wurde. Ihr Enthusiasmus wurde dementsprechend geehrt. Als erste Frau wurde sie sowohl von der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft als auch von der Entomologischen Gesellschaft Zürich mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Zudem erhielt sie 2001 die Ehrenmedaille der SIEEC (Societas Internationalis Entomofaunistica Europae Centralis).

Bis heute hat Heidi Günthart bei guter Gesundheit den Enthusiasmus für ihre Forschung behalten und die Zikaden spielen nach wie vor neben der Pflege ihres grossen und schönen Gartens eine zentrale Rolle. Wir wünschen ihr im Namen der SEG alles Gute und hoffen, dass sie noch viele Jahre mit ihren Zikaden verbringen darf.

Roland Mühlethaler und Daniel Burckhardt

#### PUBLIKATIONSLISTE

- Günthart, H. & Günthart, E. 1967. Determinazione di alterazioni causate da cicaline su viti nel Ticino. — Estratto dall'Agricoltore Ticinese del 20 giugno 1967.
- Günthart, H. & Günthart, E. 1967. Schäden von Kleinzikaden, besonders von *Empoasca flavescens* F. an Reben in der Schweiz. — Schweizerische Zeitschrift für Obst- und Weinbau 103: 602–610.
- Günthart, H. & Günthart, E. 1968. *Empoasca flavescens*, eine schädliche Kleinzikade an Reben. — Obstbau & Weinbau, Mitteilungen des Südtiroler Beratungsrings 8: 78–81.
- Günthart, H. 1971. Beitrag zur Kenntnis der Kleinzikaden (Typhlocybinæ, Hom. Auch.) der Schweiz. — Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 43: 218–224.
- Günthart, H. 1971. La cicadelle du rhododendron (*Graphocephala coccinea*) pour la première fois en Suisse. — Revue horticole suisse 44: 358–359.
- Günthart, H. 1971. Kleinzikaden (Typhlocybinæ) an Obstbäumen in der Schweiz. — Schweizerische Zeitschrift für Obst- und Weinbau 107: 285–306.
- Günthart, H. 1974. Beitrag zur Kenntnis der Kleinzikaden (Typhlocybinæ, Hom., Auch.) der Schweiz, I. Ergänzung. — Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 47: 15–27.
- Günthart, H. 1977. Einfluss des Insektenalters auf Bestimmungsmerkmale. Biotaxonomische und rasterelektronenmikroskopische Untersuchungen bei Kleinzikaden (Hom. Auchenorrhyncha, Cicadellidae). — Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 50: 189–201.
- Günthart, H. 1979. Biotaxonomic experiments proving *Zygina pruni* Edwards 1924 is a synonym of *Zygina (Flammigeroidia) flammigera* (Fourcroy 1785) (Hom. Auch. Cicadellidae, Typhlocybinæ). — Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 52: 13–17.
- Günthart, H. 1980. Neuer Fundort und neuer Name für die altbekannte Büffelzikade "*Ceresa bubalus*" (Hom. Auch. Membracidae). — Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel 30: 105–109.
- Günthart, H. & Günthart, M.S. 1981. Biology and specific feeding behaviour of *Aguriahana germari* (Zett.) (Homoptera, Auchenorrhyncha, Typhlocybinæ). — Acta Entomologica Fennica 38: 24.
- Günthart, H. & Thaler, K. 1981. Fallenfänge von Zikaden (Hom., Auchenorrhyncha) in zwei Grünlandparzellen des Innsbrucker Mittelgebirges (Nordtirol, Österreich). — Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 54: 15–31.
- Günthart, H. & Günthardt, M.S. 1983. *Aguriahana germari* (Zett.) (Hom. Auch. Cicadellidae, Typhlocybinæ): breeding and specific feeding behaviour on pine needles. — Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 56: 33–44.
- Günthart, H. 1984. Zikaden (Hom. Auchenorrhyncha) aus der alpinen Höhenstufe der Schweizer Zentralalpen. — Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 57: 129–130.
- Günthart, H. 1984. Zoogeographical and ecological investigations of Auchenorrhyncha in the Lower Engadine valley. — Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 57: 420–421.



- Günthart, H. 1985. *Adarrus ernesti* n.sp., a new leafhopper species from the Lower Engadine, Switzerland, (Hom., Auchenorrhyncha, Cicadellidae). — Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 58: 401–404.
- Günthart, H. 1987. Für die Schweiz neue und wenig gesammelte Zikaden-Arten (Hom. Auchenorrhyncha), 2. Ergänzung. — Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 60: 83–105.
- Günthart, H. 1987. Oekologische Untersuchungen im Unterengadin: Zikaden (Auchenorrhyncha). — Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen im Schweizerischen Nationalpark 12: 203–299.
- Günthart, H. 1987. Comparison of the vertical distribution of leafhoppers – trapped between 5 and 155 m above the ground – with the ground population. — Proceedings of the 6th Auchenorrhyncha Meeting, Turin: 379–386.
- Günthart, H. 1989. Zikaden im Südtiroler Obstbau. — Obstbau/Weinbau: 67–71.
- Häni, A., Günthart, H. & Brunetti, R. 1989. Identifikation des Rauhverzweigungsvirus an Mais im Tessin. — Landwirtschaft Schweiz 2: 131–136.
- Günthart, H. 1990. Hom. Auchenorrhyncha, collected in Istria – Yugoslavia in spring 1974. — Scopolia Supplementum 1: 97–99.
- Günthart, H. 1992. Einige Zikaden-Nachweise aus Südtirol (Homoptera, Auchenorrhyncha, Cicadina). — Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Innsbruck 79: 183–185.
- Günthart, H. 1994. Bemerkenswerte Zikaden aus der Nordostschweiz, die mittels Lichtfang gesammelt wurden (Homoptera, Auchenorrhyncha, Cicadina). — Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel 44: 36–39.
- Günthart, H. 1997. Die Zikaden des Schweizerischen Nationalparks und seiner Umgebung (Insecta: Auchenorrhyncha). — Nationalpark-Forschung in der Schweiz 88: 1–37.
- Clerc, L., Linder, C. & Günthart, H. 1997. Première observation en Suisse romande de la cicadelle *Scaphoideus titanus* Ball (Homoptera, Jassidae), vecteur de la flavescence dorée de la vigne. — Revue suisse de viticulture arboriculture horticulture 29: 245–247.
- Holzinger, W.E., Fröhlich, W., Günthart, H., Lauterer, P., Nickel, H., Orosz, A., Schedl, W. & Remane, R. 1997. Vorläufiges Verzeichnis der Zikaden Mitteleuropas (Insecta: Auchenorrhyncha). — Beiträge zur Zikadenkunde 1: 43–62.
- Holzinger, W.E., Günthart, H., Lauterer, P., Nickel, H. & Remane, R. 1997. Zum Herbstaspekt der Zikadenfauna der Rabenhofteiche und Weinburger Teiche (Steiermark, Österreich; Insecta: Auchenorrhyncha). — Beiträge zur Zikadenkunde 1: 37–41.
- Günthart, H. 2000. Für die Schweiz neue und wenig gesammelte Zikaden-Arten (Hemiptera, Auchenorrhyncha), 3. Ergänzung. — Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 73: 109–114.
- Günthart, H. & Mühlethaler, R. 2002. Provisorische Checklist der Zikaden der Schweiz (Insecta: Hemiptera, Auchenorrhyncha). — Denisia 04: 329–338.
- Nickel, H., Billen, W., Günthart, H., Lauterer, P., Löcker, H., Malenovský, I., Mühlethaler, R., Schürer, S. & Witsack, W. 2003. Zur Fauna der Zikaden, Wanzen und Augenfliegen des Kaisertuhls (Hemiptera: Auchenorrhyncha et Heteroptera; Diptera: Pipunculidae). — Beiträge zur Zikadenkunde 6: 39–46.
- Günthart, H., Mühlethaler, R. & Lauterer, P. 2004. Für die Schweiz neue Zikadenarten und Ergänzungen zu bereits bekannten Arten (Hemiptera, Auchenorrhyncha). — Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel 54: 150–160.
- Mühlethaler, R. & Günthart, H. 2006. Biotaxonomische Untersuchungen an *Hauptidia distinguenda* (Hemiptera, Cicadellidae, Typhlocybinæ). — Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel 56: 103–109.
- Mühlethaler, R., Günthart, H., Holzinger, W., Kunz, G., Lauterer, P., Maczey, N., Malenovský, I., Nickel, H., Niedringhaus, R., Seljak, G., Walter, S. & Witsack, W. 2007. Zur Fauna der Zikaden, Blattflöhe und Augenfliegen der Alp Flix (Hemiptera: Auchenorrhyncha et Psylloidea; Diptera: Pipunculidae). — Beiträge zur Zikadenkunde 9: 45–53.
- Mühlethaler, R., Hollier, J., Nickel, H., Gnezdilov, V., Wilson, M.R., Kunz, G. & Günthart, H. 2009. Neue und bislang selten gesammelte Zikaden aus der Schweiz (Hemiptera, Auchenorrhyncha). — Entomo Helvetica 2: im Druck.
- Günthart, H. & Mühlethaler, R. 2009. Alpine Zikaden (Hemiptera, Auchenorrhyncha) aus dem Raum Innsbruck (Tirol, Österreich) und der Schweiz: ein Vergleich. — Contributions to Natural History 12: im Druck.



## STATUTEN DER SEG

«Mitteilungen der SEG», Bd. 75 (2002), pp. 148-153

## STATUTS DE LA SES

«Bulletin de la SES», Vol. 75 (2002), pp. 153-158

## ANWEISUNGEN AN DIE AUTOREN

«Mitteilungen der SEG», Bd. 71 (1998), p. 235

## INSTRUCTIONS AUX AUTEURS

«Bulletin de la SES», Vol. 71 (1998), p. 236

## WEITERE PUBLIKATIONEN DER SEG

## AUTRES PUBLICATIONS DE LA SES

### INSECTA HELVETICA

*Fauna*, Bd. 1–12, *Catalogus*, Bd. 1–6

Herausgegeben von der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft.

Édité par la Société Entomologique Suisse.

### FAUNA HELVETICA

Bd. 1 ff.

Herausgegeben von der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft und dem Schweizer Zentrum für die Kartographie der Fauna (CSCF).

Édité par la Société Entomologique Suisse et le Centre Suisse de Cartographie de la Faune (CSCF).

Den Mitgliedern der SEG wird ein Rabatt von 10 % gewährt.

Les membres de la SES ont droit à un rabais de 10 %.

Bestellungen sind zu richten an: / Commandes à adresser à:

CSCF, c/o *Muséum d'Histoire naturelle, Terreaux 14, CH-2000 Neuchâtel*

<http://www.cscf.ch/me>

## HOMEPAGE DER SEG

<http://www.seg.scnatweb.ch>

## BIBLIOTHEK DER SEG

## BIBLIOTHÈQUE DE LA SES

Die Bibliothek der SEG wird von der Hauptbibliothek der ETH Zürich verwaltet und kann von den Mitgliedern gebührenfrei benützt werden. Bestellungen sind zu richten an die *ETH-Bibliothek, ETH-Zentrum, 8092 Zürich* (nicht an den Bibliothekar!).

La Bibliothèque de la SES est administrée par la bibliothèque principale de l'ETH Zürich et peut être consultée librement par les membres. Les demandes d'ouvrages sont à adresser à *ETH-Bibliothek, ETH-Zentrum, 8092 Zürich* (pas au bibliothécaire!).